



Medienmitteilung

Datum:

10.12.2015

Kirschessigfliege: 2015 kein Problem im Rebberg

Im Herbst 2014 verursachte die Kirschessigfliege grosse Unruhe bei den Schweizer Winzerinnen und Winzern. Das Insekt war so häufig wie noch nie. Zudem vernichtete die Essigfäule bis zu 10 % der Ernte. Dieses Jahr blieb es rund um die Kirschessigfliege ruhig. Agroscope konnte in den verschiedenen Rebbergen nur ganz vereinzelt Eiablagen des Schädlings beobachten. Dank des sonnigen und warmen Wetters konnten daher gesunde Trauben von bester Qualität gelesen werden.

2015 haben Agroscope und die kantonalen Fachstellen für Rebbau gemeinsam mehr als 90'000 Beeren auf Eiablagen durch die Kirschessigfliege kontrolliert. Insgesamt konnten etwas mehr als 450 befallene Beeren in den über 500 beprobten Rebbergen beobachtet werden, was einem vernachlässigbaren Befall von etwa 0.5 % entspricht. Der Befall in den drei Sprachregionen war im Tessin mit 0.4 % am niedrigsten und mit 0.6 % in der Deutschschweiz am höchsten. Die ersten infizierten Trauben wurden in der zweiten Augushälfte beobachtet. Mit der Reife des Lesegutes stieg der Anteil befallener Beeren bis zur Ernte stetig an und flachte dann ab Ende September wieder ab.



Männchen der Kirschessigfliege
(Foto: Agroscope)

Sortenunterschiede

Auch wenn sich die Befallskontrollen häufig auf rote, frühreife Rebsorten konzentrierten, so hat sich doch gezeigt, dass es grössere Unterschiede zwischen den einzelnen Sorten gibt. Während 50 % der kontrollierten Dunkelfelder- und Dornfelderparzellen Eiablagen aufwiesen, so konnten Eier der Kirschessigfliege nur gerade in 9 %

der Blauburgunderrebbberge festgestellt werden. Insgesamt scheinen Dunkelfelder, Dornfelder, Cabernet Dorsa, Mara, Humagne rouge, Garanoir, Gamay und Syrah die schweizweit anfälligsten Sorten zu sein. Diesen roten Rebsorten sollte daher auch zukünftig ein besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Bekämpfung

Gewarnt durch die Essigfäuleschäden im letzten Jahr haben die Winzer und Winzerinnen die vorbeugenden Pflanzenschutzmassnahmen gegen die Kirschessigfliege diesen Sommer konsequent umgesetzt. Wie im Agroscope-Merkblatt empfohlen, wurde die Ertragsregulierung früh durchgeführt und die Traubenzone gut entlaubt. Diese präventiven Bekämpfungsmassnahmen haben neben dem aussergewöhnlich heissen Sommer stark dazu beigetragen, dass Trauben kaum befallen wurden. Nur in wenigen Einzelfällen wurde der Schwellenwert von 4 % befallenen Beeren erreicht, ab dem sich eine zusätzliche Insektizidbehandlung zum Schutz des Traubenguts aufdrängt.

Ausblick

Über die ganze Schweiz verteilt wurden diesen Sommer verschiedene Wirkungsversuche eingerichtet, doch wegen des schwachen Befalls konnten kaum neue Erkenntnisse zur Wirksamkeit der einzelnen Verfahren gewonnen werden. Neben den vorbeugenden Massnahmen beurteilt Agroscope den Einsatz von Netzen und des Gesteinsmehls Kaolin jedoch als besonders interessant. Agroscope wird deren Schutzwirkung im nächsten Jahr sicherlich erneut testen. Ausserdem möchte Agroscope langfristig die Rolle der Kirschessigfliege für die Entwicklung und Ausbreitung der Essigfäule besser verstehen. Auch wenn die Kirschessigfliege letztes Jahr sicherlich ihren Beitrag zur Entwicklung der Essigfäule geleistet hat, so wäre es falsch, sie für den gesamten Schaden im 2014 alleine verantwortlich zu machen. Erklärtes Ziel der Bemühungen ist es daher, die Biologie der Kirschessigfliege und die daraus entstehenden Probleme für den Rebbau zu begreifen und gemeinsam mit der Praxis nachhaltige Lösungen zu finden. Doch fürs erste gilt es, sich über den diesjährigen Weinjahrgang zu freuen und seine Früchte zu geniessen.

Kontakt

Patrik Kehrlı, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Forschungsgruppe Entomologie Acker- und Weinbau
Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB
Route de Duillier 50, CH-1260 Nyon, Schweiz
patrik.kehrlı@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 460 43 16, +41 (0)79 922 69 92

Simone de Montmollin, Mediendienst
Corporate Communication Agroscope (CCA)
CP 1012, route de Duillier 50, CH-1260 Nyon 1, Suisse
simone.demontmollin@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 460 41 51

www.agroscope.ch



Männchen der Kirschessigfliege (Foto: Agroscope)